

# STATISTISCHE BERICHTE

12. MRZ. 2009

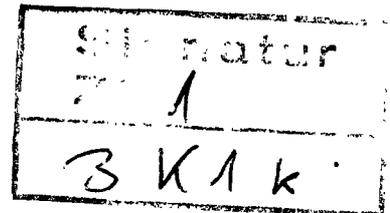


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

ZG 43

Arb.Nr. VI/30/10

Erschienen am 5. Februar 1954



DIE UNTERHALTSBEIHILFEN FÜR ANGEHÖRIGE VON KRIEGSGEFANGENEN

IM VIERTELJAHR JULI/SEPTEMBER 1953

(3489)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet

Am Ende des 2.Rechnungsvierteljahres lag die Zahl der Beihilfempfangener (Beihilfefälle) im Bundesgebiet leicht über (um 1,5 vH) die Zahl der insgesamt durch Beihilfen unterstützten Personen hingegen gering unter (um 0,2 vH) dem Endbestand des 1.Rechnungsvierteljahres 1953. Die durchschnittliche Personenzahl je Fall ist daher etwas zurückgegangen (auf 2,0 Personen). Es sind also im Berichtsvierteljahr offenbar Fälle mit überdurchschnittlich hoher Personenzahl aus der Beihilfengewährung ausgeschieden und im Verhältnis mehr unterstützte Einzelpersonen hinzugekommen. Die insgesamt gezahlten Beihilfebeträge weisen im Vergleich zum vorhergehenden Vierteljahr einen starken Rückgang auf (um 16,3 vH), der zu einer entsprechenden Senkung der Durchschnittsbeträge (auf 276 DM je Fall und 135 DM je Person) führte.

Die gekennzeichnete Veränderung des Unterstütztenbestandes und der Beträge trat hauptsächlich bei der Gruppe der Frauen und Kinder einschließlich der selbständig unterstützten Kinder ein (Zunahme der Beihilfefälle um 1,5 vH, Abnahme der Personenzahl um 0,2 vH; Rückgang der Beträge um 15,7 vH). Bei der Gruppe der Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten ergab sich dagegen eine Zunahme der Zahl der Fälle wie der Personen (der Fälle um 1,3 vH, der Personen um 0,8 vH), während der Betrag der Beihilfen besonders stark zurückging (um 36,7 vH).

Im Gegensatz zur Gesamtentwicklung nahm im Vergleich zum Vorvierteljahr bei der Gruppe der Frauen und Kinder die Zahl der Fälle wie der Personen in den meisten Ländern zu und in Schleswig-Holstein ab; Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern verzeichneten eine Zunahme der Beihilfefälle bei gleichzeitigem Rückgang der Personenzahl. Die Beihilfebeträge dieser Gruppe senkten sich demgegenüber in allen Ländern. Bei der Gruppe der Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten nahm wiederum im Gegensatz zu den übrigen Ländern die Unterstütztenzahl in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ab; die Beträge erhöhten sich in Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. In Bayern waren die gezahlten Beträge dieser Gruppe durch Rückbuchung früher überzahlter Beihilfen diesmal besonders niedrig. Bei den Durchschnittsbeträgen je Fall und Person ergaben sich in den einzelnen Ländern wieder erhebliche Schwankungen; jedoch senkten sich die durchschnittlichen Beihilfen für Frauen und Kinder in allen Ländern mit Ausnahme von Hamburg, wogegen die Durchschnittsbeträge für Eltern und Verwandte allein in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bayern zurückgingen.

Die Entwicklung des Unterstütztenbestandes im ganzen dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die hinzugetretenen Neubewilligungen von Beihilfen in einigen Ländern überwiegend Einzelpersonen betrafen. Der starke Rückgang der Beträge in den meisten Ländern erklärt sich aus der Überhöhung des Aufwandes im Vorvierteljahr durch die damals erfolgte Nachzahlung einer halben Monatsbeihilfe.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen

nach Gruppen der Unterstützten

im Vierteljahr Juli/September 1953

L a n d	Beihilfe- fälle <sup>1)</sup>		Personen <sup>3)</sup>		Beihilfebetrug		
			insge- samt	je Bei- hilfefall	insge- samt	je Bei- hilfefall	je Person
	Anzahl	vH <sup>2)</sup>	Anzahl		DM		
alle Gruppen der Unterstützten							
Schlesw.-Holstein	536	100.	1 217	2,3	160 664	299,75	132,02
Hamburg	259	100	484	1,9	64 404	248,66	133,07
Niedersachsen	1 328	100	2 786	2,1	377 389	284,18	135,46
Bremen	95	100	201	2,1	27 647	291,02	137,55
Nordrhein-Westfalen	1 776	100.	3 568	2,0	487 351	274,41	136,59
Hessen	885	100	1 774	2,0	255 171	288,33	143,84
Rheinland-Pfalz	375	100.	764	2,0	97 345	259,59	127,41
Baden-Württemberg	1 680	100.	3 371	2,0	431 541	256,87	128,02
Bayern	1 977	100	4 018	2,0	555 906	281,19	138,35
<b>Bundesgebiet</b>	<b>8 911</b>	<b>100</b>	<b>18 183</b>	<b>2,0</b>	<b>2 457 418</b>	<b>275,77</b>	<b>135,15</b>
Frauen und Kinder <sup>4)</sup>							
Schlesw.-Holstein	523	97,6	1 201	2,3	159 494	304,96	132,80
Hamburg	249	96,1	471	1,9	62 681	251,73	133,08
Niedersachsen	1 293	97,4	2 743	2,1	372 573	288,15	135,83
Bremen	93	97,9	199	2,1	27 554	296,28	138,46
Nordrhein-Westfalen	1 696	95,5	3 473	2,0	475 440	280,33	136,90
Hessen	855	96,6	1 740	2,0	251 240	293,85	144,39
Rheinland-Pfalz	358	95,5	743	2,1	94 839	264,91	127,64
Baden-Württemberg	1 572	93,6	3 240	2,1	412 319	262,29	127,26
Bayern	1 866	94,4	3 872	2,1	552 579	296,13	142,71
<b>Bundesgebiet</b>	<b>8 505</b>	<b>95,4</b>	<b>17 682</b>	<b>2,1</b>	<b>2 408 719</b>	<b>283,21</b>	<b>136,22</b>

Anmerkung auf Seite - 4 -

L a n d	Beihilfe- fälle <sup>1)</sup>		Personen <sup>3)</sup>		Beihilfebeträg		
	Anzahl	vH <sup>2)</sup>	insge- samt	je Beihilfe- fall	insge- samt	je Beihilfe- fall	je Per- son
			Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtigte Verwandte							
Schlesw.-Holstein	13	2,4	16	1,2	1 170	90,00	73,13
Hamburg	10	3,9	13	1,3	1 723	172,30	132,54
Niedersachsen	35	2,6	43	1,2	4 816	137,60	112,00
Bremen	2	2,1	2	1,0	93	46,50	46,50
Nordrhein-Westfalen	80	4,5	95	1,2	11 911	148,89	125,38
Hessen	30	3,4	34	1,1	3 931	131,03	115,62
Rheinland-Pfalz	17	4,5	21	1,2	2 506	147,41	119,33
Baden-Württemberg	108	6,4	131	1,2	19 222	177,98	146,73
Bayern	111	5,6	146	1,3	3 327	29,97	22,79
Bundesgebiet	406	4,6	501	1,2	48 699	119,95	97,20

- 1) Familien und Alleinstehende
- 2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land
- 3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunterstützte Familienangehörige
- 4) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.